

## **Sozialreise nach Weißrussland und Ukraine Baranowitschi-Minsk-Witebsk-Gomel-Tschernobyl-Kiew Sa 26.5.2018 – So 3.6.2018 (Fronleichnam)**



Weißrussland / Belarus ist Schwerpunktland der Caritas Auslandshilfe seit 1992. Ausgangspunkt waren die Folgen der Katastrophe von Tschernobyl, die Belarus am schwersten von allen Ländern getroffen haben. Das Land ist heute ein weißer Fleck auf der touristischen Landkarte Europas, aber ein sehr sicheres Reiseland und politisch seit vielen Jahren von Präsident Lukaschenko straff regiert. Bei der Reise blicken wir wie gewohnt auch hinter die Kulissen, begegnen Menschen, die Europäer sind und von Europa nicht vergessen werden wollen und entdecken verborgene Kleinode. Die Reise soll Gelegenheit bieten, Land, Leute, die soziale Lage und einige soziale Arbeitsfelder der weißrussischen Caritas kennen zu lernen, Tschernobyl zu sehen und zum Abschluss noch touristische Höhepunkte in der ukrainischen Hauptstadt Kiew zu besuchen.

Mit Zug und Bus reisen wir nach Baranowitschi, besuchen dort die Steyler Missionare, sehen ihre soziale und pastorale Arbeit und nächtigen in ihrem Bildungshaus. Am nächsten Tag sehen wir das prächtige Schloss Mir (UNESCO Welterbe) bevor es weiter in die monumentale Hauptstadt Minsk geht. Eine Stadtführung, ein Treffen mit dem Erzbischof (angefragt), der Besuch der Gedenkstätte Chatyn und des Caritas-Zentrums St. Lukas stehen hier am Programm. In Witebsk im Norden des Landes in einer Region mit vielen Seen besuchen wir des Chagall Art Center (der Künstler wurde hier geboren) und fahren dann weiter nach Gomel, zweitgrößte Stadt des Landes. Dort besuchen wir das Caritas-Kinderdorf für Kinder mit Behinderungen und die Mutter Teresa Schwestern und machen eine Schifffahrt am wunderschönen Fluss Sosch.

Am Ende unserer Reise geht es in die nahe Ukraine. Durch die 30 km Sperrzone fahren wir in die Geisterstadt Prypjat und weiter bis Tschernobyl. Nach einer Übernachtung und Stadtbesichtigung in Kiew fahren wir von dort mit dem Zug zurück nach Österreich.

**Tag 1: St. Pölten / Linz - Baranowitschi**  
**Sa 26.5.2018**

**Treffpunkt am Hauptbahnhof in St. Pölten ist um 06:45 Uhr, Abfahrt in St. Pölten um 07.02 Uhr. Treffpunkt am Hauptbahnhof in Linz ist um 06:00 Uhr, Abfahrt in Linz Hbf. um 06:12 Uhr** mit ÖBB Railjet nach Wien (weitere Zustiege in Amstetten um 06:37 Uhr). Ankunft in Wien Hbf um 07.30 Uhr. Abfahrt mit EC 104 um 8:10 h von Wien nach Warschau, Ankunft um 15:16 h. Umsteigen und Weiterfahrt um 16:25 h mit D 10 Richtung Moskau. Ankunft um 22:31 h in Brest (Belarus) und Weiterfahrt mit Bus ca. 200 km nach Baranowitschi. In den Zügen gibt es Speisewagen. Begrüßung durch Bruder Korneliusz Konsek SVD (der perfekt deutsch spricht und ein Kenner des Landes ist) mit einem mitternächtlichen Imbiss und Übernachtung im Pastoralzentrum und Bildungshaus der Steyler Missionare.  
(-/-/-)

**Tag 2: Baranowitschi - Minsk (150 km)**  
**So 27.5.2018**

Seit 1998 ist der aus Polen stammende Steyler Bruder Kornelius nun schon in Weißrussland. Er leitet das Bildungs- und Exerzitienhaus der Steyler Missionare. Für die Kirche in Weißrussland ist dieses Haus ein spiritueller Leuchtturm. Alle vier Diözesen des Landes nutzen es für ihre Arbeit. Im dort ebenfalls beheimateten „Katechetischen Kolleg“ werden Laien und Religionslehrer für das ganze Land aus- und weitergebildet.

Am Vormittag ist Zeit zu einem Hintergrundgespräch mit Bruder Kornelius über die Arbeit der Steyler und über die allgemeine Situation im Lande. Wer möchte kann die Sonntagsmesse besuchen und die Bibelausstellung, die in Kooperation mit der Diözese Linz dort aufgebaut wurde.

Nach dem Mittagessen machen wir einen Blick in die Armenküche der Schwestern und den Kinderclub, bevor wir mit dem Bus in Richtung Minsk aufbrechen. Auf dem Weg fahren wir zuerst noch durch einige malerische Dörfer und dann zum prächtigen Schloss von Mir (UNESCO Weltkulturerbe) aus der Zeit der polnisch-litauischen Herrschaft im 16. Jh. Wenn Zeit bleibt, besuchen wir auch noch das Palastensemble der Radizwilis in Njasvisch (ebenfalls UNESCO Weltkulturerbe)

Am frühen Abend erreichen wir die weißrussische Hauptstadt, Check-In für die nächsten beiden Nächte im Caritas-Zentrum St. Lukas im Vorort Borowljani. Wir wohnen im Seminarteil der Anlage. Im danebenliegenden Hauptteil von St. Lukas können 19 schwerkranke Kinder mit ihren Müttern während der Behandlung in der nahen Kinderkrebeklinik kostenlos wohnen und essen.  
(F/M/A)

**Tag 3: Minsk**  
**Mo 28.5.2018**

Am Morgen werden wir noch einen Rundgang durch St. Lukas machen und mehr über die Arbeit der Caritas für krebskranke Kinder erfahren.

Der weitere Tag steht dann für die Stadtbesichtigung von Minsk zur Verfügung. Minsk ist mit 2,5 Millionen EinwohnerInnen mit Abstand die größte Stadt des Landes und ist eine grüne und ruhige Stadt mit vielen Parks und Gewässern. Wir besuchen die Oberstadt mit den beiden Kathedralen, dem Rathaus, dem Unabhängigkeitsprospekt und auch das ehemalige jüdische Viertel.

Minsk war von 1941 – 1944 unter deutscher Besatzung. Nach der Befreiung im Juli 1944 lag die Stadt in Trümmern und beim Wiederaufbau verzichtete man zugunsten von Neubauten meist auf Renovierungen. Man findet heute daher ein einzigartig erhaltenes sowjetisches Ensemble vor. Es gibt viele Geschäfte und Cafés und eine farbenfrohe nächtliche Beleuchtung.

Ein Treffen mit Erzbischof Tadeusz Kondrusiewicz (angefragt) rundet den ereignisreichen Tag ab. Abendessen im Restaurant in Minsk und Übernachtung im Caritaszentrum St. Lukas.  
(F/-/A)

#### **Tag 4: Von Minsk nach Witebsk (300 km)** **Di 29.5.2018**

Der Vormittag steht noch im Zeichen der Beschäftigung mit der wechsellvollen Geschichte des Landes. Wir werden je nach Zeit und Gruppenwunsch einen oder zwei Gedenkorte besuchen, die an die düsteren Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges erinnern.

Um die Mittagszeit geht es dann durch endlos scheinende Wald- und Wiesenlandschaft 300 km nach Norden in die Stadt Witebsk an der Duna, die heute als kulturelle Hauptstadt des Landes bekannt ist und in einem schönen Seengebiet liegt. Bei der Stadtbesichtigung folgen wir den Spuren Marc Chagalls, der hier geboren wurde und seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte. Wir besuchen das Marc Chagall Art Centre in seinem Geburtshaus mit dem Marc-Chagall-Museum. Abendessen und Übernachtung in einem Hotel in Witebsk.  
(F/-/A)

#### **Tag 5: Witebsk - Gomel (340 km)** **Mi 30.5.2018**

Heute haben wir noch weiter Zeit zur Besichtigung der Stadt und zu einem Treffen mit den KollegInnen der Caritas, die hier u.a. eine Armenküche und ein Tageszentrum für Kinder mit Behinderungen betreiben und in den umliegenden Dörfern Sozialprogramme wie Winternothilfe durchführen. Eines dieser Projekte werden wir auch besuchen.

Am Nachmittag geht es dann weiter ins 340 km entfernte Gomel, mit 500.000 EinwohnerInnen die zweitgrößte Stadt des Landes. Die Region Gomel gilt als eines der durch die Katastrophe von Tschernobyl am meisten kontaminierten Gebiete.

Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in einem Hotel (wir werden hier wieder 2 Nächte bleiben).  
(F/-/A)

#### **Tag 6: Gomel** **Do 31.5.2018**

In Gomel werden wir heute ein für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in Belarus und für die Caritas sehr wichtiges Projekt besuchen: Das Kinderdorf Gomel, die erste private Einrichtung dieser Art in Weißrussland, ist für 60 Kinder mit Behinderungen ein neues Zuhause. Dort können sie leben, werden medizinisch und therapeutisch betreut, gefördert und unterstützt. Die Caritas Gomel errichtete mit dem Kinderdorf ein Modellprojekt für das ganze Land. Wir werden auch die Mutter Teresa Schwestern besuchen, die hier in Gomel einen ganz wichtigen Beitrag für mehr soziale Wärme leisten.

Am Nachmittag steht eine kurze Stadtbesichtigung und ein Ausflug in die Natur am Programm. Mit einem Schiff werden wir die Natur am Fluss Sosch erkunden und am Abend dann gemeinsam mit den KollegInnen der Caritas Gomel zu Abend essen und ins Gespräch kommen.  
(F/-/A)

**Tag 7: Durch die Sperrzone nach Tschernobyl und weiter nach Kiew (450 km)****Fr 1.6.2018**

Frühe Abfahrt und Fahrt mit dem Bus entlang der Sperrzone über Mosyr zur ukrainischen Grenze in Novaya Rudnya.

Auf ukrainischem Gebiet geht es dann hinein in die 30-Kilometer-Sperrzone. Wir besuchen zuerst die heute völlig unbewohnte Stadt Prypjat, die 1970 im Zusammenhang mit dem Bau des Kernkraftwerks Tschernobyl gegründet und infolge des Reaktorunglücks von 1986 geräumt wurde. Zum Zeitpunkt der Katastrophe am 26. April 1986 wohnten hier etwa 49.360 Menschen, darunter ca. 15.500 Kinder. Das Kernkraftwerk war mit Abstand der größte Arbeitgeber für die Stadtbevölkerung. Die Stadt liegt am Fluss Prypjat und ist mit einer Entfernung von etwa vier Kilometern die dem Reaktor nächstgelegene Siedlung. Nach dem größten Atomunfall der Geschichte bringen Evakuierungskonvois mehr als 200.000 Menschen aus der Gefahrenzone. Wölfe, Wisente, Wildpferde streifen 30 Jahre später durch verlassene Dörfer. Weiterfahrt nach Tschernobyl und Blick auf die Reaktoren und den Sarkophag (kein Besuch) und Besuch eines Dorfes, in dem alteingesessene Bewohner leben, die sich nicht absiedeln ließen.

Wir werden uns bei dieser Exkursion auf die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Katastrophe konzentrieren und dazu auch einen fachkundigen Begleiter haben. Die Strahlenbelastung an diesem Tag ist ungefähr vergleichbar mit der bei einem Transatlantikflug.

Am Abend Ankunft in Kiew und Abendessen eventuell mit KollegInnen von Caritas Ukraine.

Übernachtung im Hotel in Kiew.

F/M/A

**Tag 8: Besichtigung Kiew und Rückfahrt nach Österreich****Sa 2.6.2018**

Kiew ist eine interessante und vielschichtige Stadt. Wir machen am Vormittag einen Stadtrundgang und besuchen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie das Höhlenkloster und die Sophienkathedrale.

Abfahrt um 14:07 Uhr mit dem Direktzug über Lemberg und Budapest nach Wien im Schlafwagen.

Ankunft in Wien am Sonntag 3.6. um 11:21 Uhr und Weiterfahrt nach St. Pölten bzw. Linz.

(-/-/-)



## Preise und organisatorische Hinweise

**Veranstalter:** WELTANSCHAUEN<sup>1</sup>; in Kooperation mit Caritas St. Pölten und Caritas Linz

**Reiseleitung:** Herbert Schustereder (Caritas OÖ), Natascha Kazarzewa (war langjährige Mitarbeiterin der Caritas Belarus)

### Preis: 990 € pro Person

Anmeldung bis spätestens 16.3.2018

Programm und Anmeldeformular online unter [www.weltanschauen.at](http://www.weltanschauen.at)

### Im Preis inbegriffen:

- Bahnfahrt Linz/St. Pölten -Warschau-Brest, Kiew-Budapest-St. Pölten/Linz (Kiew-Wien im 3er Schlafwagen, Aufpreis 2er Schlafwagen s.u.); Busfahrt ab Brest und bis Kiew laut Programm.
- Unterbringung im Doppelzimmer in den Bildungshäusern in Baranowitschi und Minsk und in Mittelklassehotels in Witebsk, Gomel und Kiew auf Basis Nächtigung/Frühstück (7x)
- Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben: F = Frühstück; M = Mittagessen; A = Abendessen; mindestens eine Mahlzeit pro Tag zusätzlich zum Frühstück.
- Eintrittsgebühren und lokale Führungen
- Visagebühr für Belarus
- Organisation und Begleitung der Begegnungen

Nicht inbegriffen sind: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke, Mittag- und Abendessen wenn nicht angeführt, alle andere Eintrittsgebühren

### Aufpreise:

- Einzelzimmer 100 € (begrenzt verfügbar)
- Aufzahlung für Schlafwagen 2er Abteil im Zug Kiew-Wien 60 €;

**Teilnehmerzahl:** Mindestens 25, höchstens 35 Personen

**Versicherung:** Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung – Details im Anmeldeformular und unter [www.weltanschauen.at](http://www.weltanschauen.at)

Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht Ihnen gerne Christoph Mülleider (Tel: 0670 607 1036; [info@weltanschauen.at](mailto:info@weltanschauen.at)) zur Verfügung.

Für die Einreise nach Belarus benötigen Sie ein **Visum**, das wir gerne für Sie besorgen. Für das Visum benötigt man auch den Nachweis einer in Belarus gültigen Reise- und Krankenversicherung mit einer Deckungssumme von mind. 10.000 € sowie ein Passfoto.

Für diese Reise wird ein Reisepass benötigt, der mindestens 3 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig sein und mindestens zwei leere Seite enthalten muss.

Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand Dezember 2017.

Besuchen Sie auch unsere Webseite [www.weltanschauen.at](http://www.weltanschauen.at) mit weiteren interessanten Reiseangeboten.

---

<sup>1</sup> WELTANSCHAUEN ist ein Projekt von Worldtour travel Gmbh, Eggenberger Allee 4, 8020 Graz; [www.worldtour.at](http://www.worldtour.at)

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, diese sehen sie im Detail unter <http://www.worldtour.at/files/arb/ARB.pdf>

**Kundengeldabsicherung gemäß Reisebürosicherungsverordnung – RSV:** Die bei Worldtour gebuchten Pauschalreisen sind nach Maßgabe der österreichischen Reisebürosicherungsverordnung - RSV (BGBl. II Nr. 10/1998) durch eine Bankgarantie der Raiffeisenbank Graz Strassgang vom 10. September 2013 abgesichert. Im Insolvenzfall sind sämtliche Ansprüche bei der **AWP P&C S.A., Niederlassung für Österreich** Pottendorfer Straße 23-25 1120 Wien Österreich, Telefon: +43 1 525 03 - 0 nachweislich innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt der Insolvenz anzumelden. Veranstalternummer beim BMWA: 2013/0042. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegen genommen werden. **Kreditkartenzahlungen sind leider nicht möglich.**